



ZUGER HEIMATSCHUTZ

Postfach, 6302 Zug

info@zugerheimatschutz.ch
www.zugerheimatschutz.ch

Pressemitteilung

Zug, 27. Juni 2026

Die Kirche St. Martin und ihre Stuckaturen: Beeindruckende Einblicke in Bau- und Restaurierungsgeschichte

In Zusammenarbeit mit der Pfarrei St. Martin sowie der Firma Knöchel und Pungitore AG aus Luzern lud der Zuger Heimatschutz am 17. Juni 2026 zur Veranstaltung «Die Kirche St. Martin und ihre Stuckaturen» ein. Hans-Peter Bart, ehemaliger Kirchenschreiber der Kirche St. Martin, und Ueli Hotz, Sakristan der Kirche, führten die Teilnehmenden in die Bau- und Restaurierungsgeschichte des bedeutenden Sakralbaus ein. Antonio Pungitore gewährte anschliessend einen praxisnahen Einblick in das traditionsreiche Handwerk des Stuckateurs.

Die Kirche St. Martin zählt zu den ältesten sakralen Bauwerken des Kantons Zug. Bereits im Jahr 1045 wurde sie erstmals urkundlich erwähnt. Bis ins späte 18. Jahrhundert erfuhr sie zahlreiche bauliche Veränderungen. Im Hinblick auf eine bevorstehende bischöfliche Visitation beschloss die Gemeinde 1769, das Kirchenschiff im Stil des Rokoko neu zu gestalten. Mit den Arbeiten wurden die Tiroler «Stuckhador arbeyther» Josef Scharpf und Antoni Kotz beauftragt. Sie vergrösserten die Fenster, schufen eine Gipsdecke mit Quadraturmalerei und Stuckaturen und brachten gemeinsam mit einem «fresco mahler Schueler» neue Deckenbilder an.

Mit besonderem Augenmerk auf diese reichhaltige Ausgestaltung des Kirchenraums liess Hans-Peter Bart die Besucherinnen und Besucher zahlreiche Details entdecken und deren kunst- und kulturhistorische Bedeutung erkennen. Seinen fundierten Ausführungen, die er mit viel Sachkenntnis und einer Prise Humor präsentierte, folgten die Gäste mit grossem Interesse.

Anschliessend richtete Ueli Hotz den Blick der sportlich geforderten Teilnehmenden während des Aufstiegs in den Kirchturm auf die eindruckliche Zimmermannskunst des historischen Dachstuhls, den Glockenstuhl mit seinen Glocken sowie das Uhrwerk. Einen vertieften Einblick in die Kunst des Stuckateurs vermittelte Antonio Pungitore. Seine Begeisterung für die gestalterischen Möglichkeiten seines Handwerks war spürbar und übertrug sich rasch auf die Anwesenden. Daraus entwickelte sich ein lebhafter Austausch. Mit grosser Erfahrung und fachlicher Expertise erläuterte er die verwendeten Materialien, Techniken und deren Entwicklung und vermittelte dabei eindrücklich den Respekt vor einem Handwerk, das unsere Baukultur über Jahrhunderte hinweg nachhaltig geprägt hat.

Im Namen des Zuger Heimatschutzes danken wir Hans-Peter Bart, Ueli Hotz und Antonio Pungitore herzlich für ihre engagierten Präsentationen und ihre Bereitschaft, ihr Wissen, ihre Leidenschaft und ihre Expertise mit den zahlreichen Besucherinnen und Besuchern zu teilen.

Für den Zuger Heimatschutz: Judith Matter



Antonio Pungitore, Stuckateur mit Leidenschaft

Bildlegende:

Antonio Pungitore, Stuckateur mit Leidenschaft. Foto: Judith Matter

Text:

Judith Matter, Vorstandsmitglied Zuger Heimatschutz, judith-matter@bluewin.ch,
0797472284